



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das IV. Stück der XLIV. Woche 1689.

1689

(701)

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/ Das IV. Stück der XLIV. Woche 1689.

Venedig vom 23. Octobr.

Estern nahm eine Staffetta vom Subernator zu Meyland von Casal Maggiore / wofelbst sich Se. Excell. anito auffhält / bey hiesigen Spanischen Ambassadeur an : Selbiger hat den Herzog von Mantua wissen lassen / daß er wider Versprechen bey seiner Heyrath / Svastalla / mit Französischem Gelde / zum Nachtheil der benachbarten Fürsten fortificiret : derowegen er selbige auff Befehl seines Königs selbst solte demoliren lassen / wo nicht / wolte er solches mit bey sich habenden Völkern mit Gewalt thun : worvon der Spanische Ambassadeur hiesiger Regierung gleich Nachricht ertheilet. Der Prinz Cesare von Modena soll nach Augsburg gangen seyn / dem Kaiser die Bewegung der Spanischen Waffen im Meyländischen vorzustellen : Indessen hat der Herzog alles nach Parma geschafft. Am Sonnabende hat der Prinz Don Antonio Ottoboni mit solcher Pracht / dergleichen nicht gesehen worden / den Einzug zur Procuratur / Würde gehalten : darauff selbigen Montags und die 3. folgenden Tage / dem Adeldanck zu sagen / die Visiten gegeben / da er alle mahl in anderer Farbe erschienen. Auff den 7. folgenden Monats wird er nach Rom abreisen / und auff Befehl des Pabsts über Loretto gehen / bey der Heil. Jungfrau / wegen Erhöhung des Pabsts / seine Andacht zu haben. Die Canonici zu Treviso haben auch grosse Freude erwiesen / weil ihiger Pabst bey selbiger Cathedral-Kirche vormahls auch Canonicus gewesen. Meyland vom 19. dito.

Seit Mitwochs ist unsere Armee mit 36. groben Stücken / 6. Mörsern / 6000. Bomben / 36. Barcken mit Munition / 8. mit Stücken besetzten Galioten / und einer grossen Anzahl anderer Barcken / bey Valenza zu stehen gekommen / da man Montags schon eine Brücke von Barcken / 3. Meilen von Casal / über den Po geschlagen / welches in selbiger Festung einen grossen Alarm verurfachet : wiewohl man nicht anders weiß / als daß es dem Schloß Svastalla gelten werde / den Herzog von Mantua zur Raison zu bringen. Turin vom 22. dito.

Der grosse Regen verhindert alle Operationes in denen Lucerner Thälern / und ziehen sich die Völcker aus Savoyen / nicht zwar / daß sie von denen Piemontesern darzu genöthiget werden / sondern wegen schlimmen Wetters / wieder zurücke / welches sie denn auch / weil schon viel Schnee fällt / über die Berge zu gehen beklends auffhalten wird. Paris vom 25. dito.

Verwichenen Sonntag langete der Königl. Hoff von Fontainebleau wieder zu Versailles an. Von Brest will man schreiben / daß den 16. dieses eine Escadre von 15. Kriegs-Schiffen wäre zu Segel gangen / in willens einigen Succurs in Irreland überzubringen / ob sich solches also verhalte / wird man künfftig vernehmen. Sonst gehet die Rede / daß man nach St. Martini

ni

ni Commissionen zu Werbung 30000. Mann Fußvolck und 10000. Reuter/
ohne die 30000. Mann / welche in denen Kirchspielen dieses Königreichs die-
sen Winter über sollen erworben werden/ausgeben wird. Auch sagt man/
daß alle Generals-Personen / weil die Campagne nunmehr zu Ende gelauf-
fen/anher zu kommen/befehliget worden.

Haag vom 31. Oct.

Aus Irreland hat man wegen jüngst-erwähnter Verrätheren in des
Schomberts Lager fernere Nachricht/daß der vornehmsten einer unter denen
Verräthern/Nahmens du Plessy/welcher vormahls Capitain in Franckreich
gewesen/und wegen begangener Mord-That sich von dannen retiriren muß-
sen/neben 5. andern nach gehaltenen Kriegs-Recht gehencket worden / und
wären nach genauer Untersuchung 150. derselben entdeckt / welche alle nach
des Herzogs von Schombert Ordre nach Earlingfort gebracht worden.
Von des Königs Jacobi Armee wären 4. Soldaten zu bemeldten Herzogs
Armee übergangen / welche berichten / daß dessen Armee sich in allen etwa
auff 30000. Mann / worunter sehr schlecht und mit Gewehr übel versehen
Volck / erstreckte ; die Schombertgische Armee aber werde mit denen Ir-
ländischen/Protestanten gleichfalls auff 30000. Mann gerechnet / und ver-
langten selbige sehr nach einer Bataille mit denen Irren. Londische Briefe
melden/ daß daselbst Ordre ergangen wäre / eine neue Artillerie anzuschaffen/
und nach Irreland überzuführen/worzu bereits die Bedienten ernennet worden.
Gestern erhielt man Nachricht / daß die längst erwartete 5. Ost-Indienfah-
rer mit 2. reich beladenen Frangkös. Pryszen glücklich in Seeland ankommen.
Bemeldte 2. Pryszen sind mit einer sonderlichen List in dem Meer-Busen von
Capo de Bonne Esperance genommen worden: denn/ als diese Schiffe da-
selbst wegen Mangel Victualien eingelauffen / unwissend/ daß sie als Feinde
würden angehalten werden/ hat der Gouverneur selbige an Land treten / und
die Capitains auff dem Fort zu Gaste bitten lassen ; nach gehaltenen Mahlzeit
hat man ihnen den izigen Zustand zwischen Franckreich und diesem Staat ent-
deckt / und zugleich angedeutet / daß sie als Gefangene würden tractiret wer-
den / worauff alsbald diese Schiffe mit Holländern besetzt worden / welche
nachmahls / nachdem diese Ost-Indien-Fahrer 14. Tage hernach zu bemeld-
tem Capo ankommen/zugleich mit heraus geschickt worden.

Aus Brabant vom 27. dito.

Die Hannoveris. Bölcker sind bis anher 3. Meilen von Brüssel gestan-
den/allwo man die Auftheilung gemacht / selbige in die Städte von Flandern
marschiren zu lassen / und ist nur ein Regiment zu Pferde in das Land von
Waes einlogirt worden / und gestern Abend davon ein Regiment Drago-
ner zu Brüssel ankommen / so daselbst in Garnisen verbleiben soll: woselbst
noch die Regimenten vom Prinzen Philipp von Brandenburg/ vom Grafen
von Stirum / und vom General-Lieutenant Alua/ so in Holländis Diensten
sind/und 3. Spanis. Regimenten erwartet werden. Man hat 16. Regimenten

in

in Mons / und 10. in Aeth verleget / dergleichen man auch zu Charleroy und Namur thun wird: zu dem Ende gestern früh die Armee von Soignes auffgebrochen / und nach der Seite von Indogne gerücket ist / allwo die Armee sich ganz von einander theilen / und theils Holländische Regimente in die kleinen Städte des Lüttiger Landes / und der Rest in die Holländif. Städte auff unsern Grenzen sollen verleget werden / daß man auff solche Weise / auf allen Fall zum längsten innerhalb 3. Tagen eine starcke Armee wird zusammen bringen können. Der Graff von Sclodorf / wie auch der Fürst von Baudemont befinden sich aniso zu Brüssel. Der Marschall d' Humieres hat seine Böcker mehrtheils in die Garnisonen verleget / und stehet noch mit 6000. Pferden unter denen Stücken von Dornick.

Elebe vom 2. Nov.

Se. Churf. Durchl. haben / wie jüngst erwähnt / nach Augspurg zu gehen aus höchst wichtigen Ursachen / dero Vorhaben geändert / und nunmehr resolviret / daß die Hoffstatt morgen / und Se. Churf. Durchl. künftigen Sonnabend von hier auff Berlin abreisen / und die Huldigung zu Bielefeld angenommen werden soll. In dessen sind Se. Churf. Durchl. im Werck begriffen / vor die Winter-Quartiere ihrer Armee / und Recompensirung dero Officierer / so sich diese Campagne wohl gehalten / zu sorgen / wie denn derer bereits eine große Anzahl höher auffgestiegen / und sind unter andern Hr. Graff von Dona und Hr. Nakmer / Obr. von den Grands Mousquetairs / der Freyherr von Heyden / Obr. vom Alt-Hollsteinischen Regiment / und Courneau / Obr. von seinen Bataillon / ingleichen viel gemeine Grands Mousquetairs / Fähnriche / Lieutenants / zu Capitains worden. Auch haben Se. Churf. Durchl. den General Major von Marwitz zum Gen. Lieut. gemacht. Hr. Obr. Lieuten. Below ist Commandant zu Spandow in des verstorbenen Nositz Stelle ernennet worden. Die Churf. Böcker gehen nun aus einander / 12000. Mann wie man sagt / nach Aethen und Mastrich und andern umliegenden Derthern / woselbst sie sich refraichiren sollen / der übrigen Repartition ist noch nicht heraus.

Basel vom 30. Octobr.

Aus der Unter-Marggraffschaft hat man / daß durch ein Detachement / so von Fort Louis übern Rhein gangen / alles / was selbiger Drithen / und sonderlich in der Fürstl. Residenz-Baden vom letzten Brande / an Wohnungen / Hütten und Kellern überblieben / und denen armen Inwohnern annoch zum Auffenthalt gedienet / völlig eingedäschert worden. Wie von Hünningen berichtet wird / stehet der Marschall / Duc de Duras / mit seiner Armee annoch zu Hatten / unterhalb dem Hagenauer Forst / den Fortifications-Bau zu Landau / allwo wircklich 18. Bataillons arbeiten / zu bedecken / und weil der Marschall de Lorge / (zu dem des Duc de Billeroy Detachement von dem Durastischen / und 6000. Pferden aus Flandern von des Marschalls d' Humieres Armee gestossen /) eine formidable Macht an der Mosel bey Mont-Royal zusammen ziehet / weiß man nicht / ob es denen Allirten eine Diverfion zu machen / und die

Die Winter-Quartiere damit zu disputiren / oder auff was anders angesehen
sey.

Wäns vom 28. Octobr.

Diesen Abend sind auff's neue etliche 1000. Husaren ausgegangen / von de-
ren Berrihtung mit nächsten etwas dürffte zu berichten stehen. Züngst ge-
meldte Frankosen / welche bey Creuknach von denen Husaren erwischet wor-
den / sollen diejenigen gewesen seyn / welche zu Alzey so erschrecklich gehauset /
und dazumahl gleich im zurück-Marsche nach Neustatt begriffen gewesen:
Die Reuterey hiervon soll meistentheils nieder gemacht / und deren wenig nach
Neustatt zurück kommen seyn.

Wien vom 3. Novembr.

Der allhier auf dem Paller-Thor annoch sitzende angegebene Persianer
ist auff eingelauffene Ordre vom Käyserl. Hofe von denen darzu Deputirten
Käyserlichen Commissarien über ein und andere Puncte scharff examiniret /
und hernachmahls wiederum mit einer starcken Woche vermahret worden.
Sonst hat man Hoffnung / daß Ihr. Käyserl. Majest. sich zu Ende künftigen
Monats Decembr. wiederum allhier einstellen werden / um so viel mehr / weil die
allhiefige Türckis. Gesandtschaft / nachdem dieselbe durch den neulich zurück an-
gelangten Currier vollkommener Ordre / die Friedens-Tractaten mit denen
Allirten Ehrstlichen Potentaten fortzusetzen / erlanget / bereits gehöriger Orthen
angehalten / daß man ohne Verzug die bisher ausgestellte Handlung reassumi-
ren möge: von welchen allen dann Ihre Käyserliche Majestät gehörige Nach-
richt durch eine eigene Staffetta gegeben worden. Ihr. Durchlauchtigkeit /
den Prinz Louis zu Baaden / ist durch einen Expressen Ordre zugesandt / die
Repartition der Winter-Quartiere nach dero Gutdüncken einzurichten / und
weil nun dieselbe an dem Donau-Strom stehet / und all dort bereits einige
Deputirte aus der Wallachey angelanget / als hoffet man / daß die meiste
Macht dort hin verleget / und das Königreich Ungarn von der Einquartie-
rungs-Last verschonet bleiben dürffte. Zu Temeswar wächst die Hungers-
Noth täglich ie mehr und mehr an / und wird ein Kiebel Korn um 16. fl. verkauft /
So haben sich auch einige Spahy nach Senna und Gyulla salviren wollen / sind
aber von denen Lippenser Husaren zurück getrieben worden. Die Ungarische
Miliz / so wohl in Carnosebes / als Eugas / streiff immer biß unter die Stücken /
zu gedachten Temeswar / und treibet einiges Vieh hinweg / nicht weniger wird
auch die Blocqvade vor Groß-Baradeyn durch den Obr. Lieutenant Corbelli
continuiret ; Es hat zwar der Gen. Budiani in seinen letzten Schreiben Mel-
dung gethan / daß er mit nächsten verhoffe die Ubergabe Canischa zu über schrei-
ben / weil aber selbige Besatzung in dem neulichen Streiff über 100. Stücken
Vieh hinein getrieben / als wird demselben annoch wenig Glauben beygemessen /
und will verlauten / daß einige Deutsche Soldatesca von dem Gau-Strom
dahin beordert worden sey / selbigen Orth desto enger einzuschließen. Inzwischen
vernimt man / daß nach geschehener Capitulation des Schlosses zu Widin / welche den 17. ver-
wichenen Monats geschehen / dener Einwohnern mit Weib und Kindern ungefähr in 7000.
Seelen bestehend / neben Haab und Gut zu Wasser biß nach Nicopolis ausziehen verstatet
worden / welcher Auszug auch folgenden Tages vor sich gangen. E. N. D. E. der 44. B. G. E.